

Auszug aus:

Ich bin hinter dir
Katholische Internatsgeschichten
Rolf Cantzen (Hrsg.)
Alibiri Verlag Aschaffenburg 2012

... Loyal sein zur Kirche. Dem Priester gehorchen. Nicht zweifeln.

Einer unserer Priester und Erzieher war Pater W.

Pater W. war ein Mensch von ganz und gar unglücklicher Figur. Er war monströs übergewichtig und bewegte sich mit weit ausgestellten Füßen, so dass er eher watschelte als ging. Wir nannten ihn „Panzer“.

„Panzer“ trug eine schwere Hornbrille, hinter der kurzsichtige Augen lagen, eines davon weit nach außen gerichtet. Durch diese Missbildung konnten wir als Schüler nie einschätzen, wohin er wirklich schaute, wenn er uns vermeintlich anblickte. Oder wenn er woanders hinschaute, ob er nicht eigentlich uns im Visier hatte. Wir lernten, auf diesen Mann aufzupassen.

Und er auf uns. Ungeachtet seines Gewichts und seiner Größe war gerade Pater W. derjenige, der die Kunst des Anpirschens am besten beherrschte. In diesem Haus, in dem man von morgens bis abends einem strikten Reglement unterworfen war, war es der ungeschlachte, aber lautlose Pater W., der die Überwachung am effizientesten durchführte. Nichts war von ihm zu hören, nur zu spüren, wenn er blitzschnell aus heiterem Himmel zuschlug. (Wir hielten den Himmel aus religiösen Gründen für heiter.) Erklärungen wurden nachgeliefert. Oder auch nicht.

Aufgrund seines Körperumfangs und seiner Fehlsichtigkeit war „Panzer“ handwerklich für eine zielgerichtete körperliche Züchtigung denkbar ungeeignet. Dennoch übte er sie gern in der offenkundigen Absicht, eines Tages wenigstens die Mindestanforderung an unmittelbarer Pädagogik bedienen zu können. Pater W. kam aber nie über das Niveau eines primitiven Dorfschlägers hinaus, die Eleganz eines wirklich souveränen Exekutors blieb ihm zeit seiner Karriere versagt. (Pater B. setzte Maßstäbe in dieser Kunst, wenn ich recht erinnere.)

Vermutlich frustriert versuchte Pater W. mangelnde Eleganz durch Wucht auszugleichen, womit er bei feingliedrigen Jugendlichen erstaunliche Verwüstungen anrichten konnte. Einem von uns schlug er willkürlich mit der hohlen Hand aufs Ohr, woraufhin das Trommelfell des Opfers einriss...